

II-6806 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3417 11

1992-07-15

A N F R A G E

der Abgeordneten Peter und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend die Kosten des Betriebs von Buslinien durch die Post im Auftrag Dritter

Seitens der Gemeinde Hallstatt wird alljährlich die Führung eines Suspendeldienstes ausgeschrieben, wobei die Post (Bundesbus) regelmäßig als Bestbieter den Zuschlag erhielt.

Die unterzeichneten Abgeordneten finden es überaus erfreulich, daß es ein staatliches Verkehrsunternehmen gibt, das es regelmäßig zuwege bringt, im Wettbewerb mit privaten Unternehmen zu reussieren, soferne hier die absolute Chancengleichheit gewahrt bleibt.

Bei genauer Betrachtung der Angebote im Falle des Suspendeldienstes Hallstatt zeigt sich indes, daß seitens der Post ein äußerst auffälliges, extrem niedriges Angebot gelegt wurde, was bei Außenstehenden den Eindruck erwecken könnte, daß hier - was bei einem Großbetrieb ja durchaus möglich ist - die Kalkulation nur einen Teil der Kosten beinhaltet, während der Rest durch postinterne Quersubventionierung abgedeckt wird.

Eine solche Vorgangsweise, die eine Dumpingpolitik des Staatsunternehmens gegen Privatbetriebe auf Kosten der Steuerzahler bzw. Postkunden darstellen würde, soll hier nicht unterstellt werden, es erscheint daher angebracht, die Ursachen des auffällig günstigen Angebots der Post- bzw Bundesbusse aufzuklären.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr nachstehende

“ Anfrage:

1. Wie ermittelt die Post die Kosten für den Betrieb von Buslinien, konkret: in welcher Form gehen die einzelnen Faktoren wie Kilometerleistung, Betriebsstunden, etc. in die einschlägigen Kalkulationen ein?
2. Welche Personalkosten fallen für eine Stunde Fahrbetrieb, welche für eine Stunde Stehzeit an?
3. Welche Werkstättenkosten entfallen anteilig auf einen Kilometer Fahrbetrieb eines Busses?
4. Welche genauen Betriebskosten pro Kilometer ergeben sich aufgrund dieser Ermittlungen durchschnittlich im Stadt- welche im Überlandverkehr und in welchen Bereichen liegen die größten Abweichungen von diesen Mittelwerten?
5. Wie verhalten sich diese Werte nach Ihren Informationen zu den Verhältnissen bei privaten Busbetrieben?
6. Wieviele Linien betreibt die Post im Auftrag und auf Kosten von Gemeinden und anderen Körperschaften, wie im konkreten Fall dem Pendeldienst in Hallstatt, an wievielen derartigen Ausschreibungen beteiligte sich die Post im vergangenen Jahr und wie oft erhielt sie dabei den Auftrag?

7. Wie hoch liegt der Kostendeckungsgrad des Busbetriebs der Post im allgemeinen, im Linienverkehr und bei derartigen Auftragsfahrten im einzelnen?
8. Können Sie ausschließen, daß die Post Buslinien im Auftrag Dritter zu nicht die vollen kosten deckenden Preisen betreibt?
  - a. Wenn nein, welche Maßnahmen werden Sie setzen, um eine solche Angebotspolitik des Staatsunternehmens Post in Zukunft zu unterbinden?